

**Wieder das vnchrist=
liche Buch/oder newe INTERIM**
des Wolffbischoffs zur Naumburg / jetzt
newlichst. dis Jar zu Cöln im druck aus/
gangen.

Vom falschen Rhum der Ppstlichen
vnd Bischofflichen Succesion / daraus sie be/
weisen wollen / das sie die rechte Kirche sein/
vnd macht haben / ihres gefallens / Satz/
ungen vnd newe Gottis dinst / ohne vnd
wieder Gottis wort / in der Chri/
stlichen Kirchen zu ordnen vnd
anzurichten.

M. Johannes Pollicarius Pfarher
vnd Superattendens zu Weissenfels.

Gedruckt zu Weissenfels / durch
Georgium Dantzsch.
M. D. LXII.

Wieder das vnchristliche Buch/ oder Neue INTERIM des Bischoffs zur Naumburg/ itzt neulichst dis Jar zu Cöln im druck ausgehen.

Anderer Antwort.

M. Johannes Pollicarius.

Son den Schriftgelehrten vnter den Juden/ spricht Christus/ Sie sein blind/ vnd blinden leiter. Das sein vnserer Papisten auch. Vber die dreissig/ ja vber die viertzig Jar nu ist/ das man ihnen gepredigt hat/ vnd sie mit Gottes wort/ vnd aus der Heiligen Schrift vberwisen/ das sie irren vnd vnrecht lehren/ vnd das arme Volk schendlich verführen.

Aber wie es alles vmb sonst vnd verloren bisher ist gewesen/ was man an ihnen hat gethan/ also ist noch bis auff diese stunde vmb sonst vnd verloren/ denn do wil Summa keine besserung sein/ Gottis endlicher zorn ist vber sie ausgossen/ das kan man dabey spüren vnd mercken/ weil sie/ wie die Juden/ augen vnd ohrn haben/ vnd doch nicht können weder sehen noch hören/ sondern sind mit sehenden ausgehen.

gen blind/vñ mit hörenden ohren taub/welchs
ja kein zeichen Göttlicher gnaden noch barm-
hertzigkeit sein kan.

Noch ist das ellende verlorne Volck so ver-
messen/ durffen sich vnd ihre Grewel schmuck-
en/ vnd nicht anders/ denn als sessen sie vnserm
Herrgott in der schoß/ mit grossen trotz vnd
stoltz einher prangen/ zum verdris' Gott vnd
den Menschen/ vnd sich die rechte Kirche rhu-
men/vnd all ihr ding vnd wesen/ für alt/ Christ-
lich vnd Apostolisch ausruffen / do mit sie den
einfeltigen betrogen / vnser lehr vnd warheit
lestern/vnd Gottis im Himel spotten.

Darumb werden wir verursacht/dem Teuf-
fel vnd seinen Schuppen wider zu verdris/ der
warheit bey/vñ der lügen widerstand zu thun/
nach vnserm mas vnd vermügen/ Vnd thun
solches so viel desto lieber/ nicht allein/ das es
fromme/ guthertzige leuthe von vns begeren/
sondern auch/ das wirs vnserer pflicht hal-
ben / die wir Gott gethan/ neben vnserm Bes-
ruff vnd Ampt/ schuldig sein/ vnd solches auch
vnser Glaub vnd Bekendnis erfordert.

So thut vns ja auch von hertzen wehe / vnd
kan vns des billich niemands verdencen / das
man also Gott im Himel/ in seinem Wort vnd
Euangelio lestert / weil man dasselbige so vnuer-
scheimpt Ketzert / vnd vns vnd vnserc Kirchen
als Ketzert doruber, verfolget. Auch

Auch geht vns billich zu hertzen / das ver-
terb so vieler tausent Menschen / welche verlorn
sein müssen / so ihren Lugen folgen / nach dem
vrteil Christi / weñ ein Blinder den andern lei-
tet / so fallen sie beide in die gruben. Wer nu hie
wehren / vñnd aus solchem verterb retten kan /
der sol es thun / aus Christlicher liebe.

Aus diesen vñnd andern vrsachen / bin auch
ich / als der geringste / hiebeuor vñnd auch itzt be-
wogen / wieder den Bischoff zur Naumburg
zuschreiben / weil er eben der einer ist / vñnd vnter
demselbigen nicht der geringste noch der wenig-
ste / der das Papstumb / den Antichrist vñnd sei-
ne Brewel / in öffentlichen Schrifften / den ein-
feltigen zum ergernus vñnd anstos / mit subtilen
glossen vñnd farben / thut schmucken vñnd vertei-
digen.

Wir wollen aber auff dismal / in Gottis Na-
men / vñ zur Andern Antwort / aus dem dritten
theil seines Buchs / ihren rhum vñ der Succesio
vor vns nemen / vñnd denselbigen ein wenig er-
klaren / vñnd besehen / Ob es war sey / das sie mit
grossen vnendlichen geschrey fürgeben / nem-
lich / das man alles das jenige / was die Kirche
geordnet / gesetzt / gered / gemacht / gethan zc.
oder noch ordnen / setzen / reden / machen / vñnd
thun möchte / ohn alle Disputation vñnd einre-
de halten vñ annemen solle / ob es gleich in Got-
tis

tis Wort ausdrücklich nicht verfasst noch geschrieben stehet wie denn der Bischoff an vielen orten/ nicht allein in diessen Buch/ sondern auch in seinen vorigen Schrifften/ solchs zum höchsten vnd fleisigsten reth vñ vermant/ vnd jmerdar zum schein/ den Gehorsam gegen die Kirche setzt vnd anzeucht.

Unter dem ansehlichen namen aber der Kirchen/ versteht er die Præsidenten/ oder wie es Venatorius, Faber, vnd Afotus nennen/ die Prælaten/ das ist/ die Bepste vñnd Bischoffe der Römischen Kirchen/ die spricht er/ sol man hören/ vnd ihnen folgen/ nicht sie meistern/ oder wider sie klügeln/ denn sie sind die Kirche/ vnd können nicht irren/ denn der Heilige Geist verlasse sie nicht / Ursach / Sie sitzen in ordinaria Successione, Das ist/ sie sind nachkömlinge der Aposteln vnd frommen Bischoffen/ so die Apostel geordnet haben &c. Ergo.

Auff diessen Grund / bauet er darnach/ als ein kluger Man/ nicht ohne sonderliche kunst/ alle das Teufflich vngesziffer vnd geschmeis des verdampften Antichrists / von der Mess / von Anruffung der Heiligen/ Ehe vnd Speis verbott/ Eine gestalt des Sacraments/ Segfewr/ Seelmessen/ vñ dergleichen/ spricht schlechts/ man sol solches alles ohne grübeln vnd Disputirn annehmen vnd halten / vñnd sich hierinnen
nicht

nicht hoher witz vnterwinden/ deñ die Kirche/
das ist/ Bepste vnd B. schoffe habens also ge/
ordent vnd geboten. Vnd irret ihn gar nichts/
ob solchs sey der Heiligen Schrift gemes/ o/
der derselbigen zu wieder/ doher er auch nicht/
in allen jtz genanten stücken vnd Artickeln/ mit
einigem grunde der Heiligen Schrift wieder
vns sicht/ kans vnd vermags auch nicht/ so we/
nig als seine vorfahren jemals vermocht habē/
sondern aller ihr beweis/ wie man auch aus des
Fabri Aſoti Staphili ꝛc. schriften sieht vñ schē mag
ist ein lauter gespey vnd geiffer/ aus des Bapsts
Decreten/ vnd Satzungen oder Constitutionibus
der Concilien/ vnd Bücher vnd Schrifften der
Veter gezogen/ welche sie doch auch nicht trew
lich anzihen/ sondern zum theil verfelschen/
zum theil verbrechen/ vñ in vnrechten verstand
bigen/ do mit sie die leuthe vnter einem schein
blenden/ vnd in irthumb führen/ wie sie mit der
Schrift auch thun.

So wollen wir nu zum andern/ wie gesagt/
ihren grund von der Succession ein wenig vor
vns nemen/ vñ besehen was er vermag/ so wir/
stu frommer Christlicher Leser befinden/ das er
auff den Trübsand angelegt ist/ vnd das all sein
Gebew darauff besteht/ wie ein peltz auff seinen
Ärmeln.

Vnd sagen erstlich also/ das wir die ördent
liche

liche Succession an ihm selbst in seinem werdt
lassen bleiben / Denn es sol vnd mus ja ordent-
lich / nach der Regel S. Pauli in der Christli-
chen Kirchen zugehen / vnd ist tröstlich / das ei-
ne jede Kirche ihren ordentlichen Seelsorger
weis / vnd auch die Jünger ihren Meister wiss-
sen / von welchen sie ihre Lehr haben geschepfft
vnd empfangen / Vnd solche ordentliche Succes-
sion in solcher gestalt / ist nicht aus Menschen /
sondern aus Gott / der seine Kirche regirt 2c.
Ephes. 4.

Aber das mus man hiebey wissen / das es
hewor nicht new ist / das in solcher Succession / dz
ist vnter den Personen / so das Ampt führen vñ
haben / der Teuffel offtmals sein spiel hat ge-
habt / dieselbigen sicher gemacht / das sie ihrs
Ampts nicht haben wahr genomen / noch des-
selbigen / ihrer pflicht nach / trewlich gewartet /
sonder sich in die Welt / vñ in Weltliche ge-
schefft vnd Wendel geflochten / vnd nach hohen
Ehren vnd wollusten gestrebet / vñ also das
heilige Depositem / das sie von ihren vorfahren
bekomen / schendlich verwarloset / das ist / sind
in den Fusstapffen ihrer lieben Väter vnd vor-
fahren nicht blieben / ihnen weder in lehr noch
in leben gefolget / sondern aus beiden geschrit-
ten / vbel gelebt vnd vbel gelehrt / vnd also gott-
los vnd Ketzerisch worden.

Die

Wie hebt sich nu die frage / Ob den bey sol-
chen leuten der Heilige Geist sein müste / die da
nicht allein vngöttlich leben / sondern auch vn-
christlich lehren? Ich glaube nicht / das ein ver-
nünfftig Mensch werde sagen können / ja / Den
bey einem solchen wesen je der Heilige Geist
nicht ist / noch sein kan.

Wo nu der Heilige Geist nicht ist / solte denn
auch doselbst in solchen hohen Göttlichen sa-
chen / so den glauben vñ die Lehr betreffen / ge-
wisse warheit sein können? Nicht muglich ist.

Bey denen nu mehr weder Geist noch war-
heit ist / solten dieselbigen auch irren können?
Ich acht ja.

Ist man denn nu gezwungen / bey dem hauf-
fen zu bleiben / vnd ihm zu folgen vnd gehorsam
zu sein / oder sie für die rechte Kirche zuerkennē
vnd zu ehren / der da irret / Ja der mit nichts
den mit eitel irthumb erfüllet ist? Die lasse ich
abermal Antwort auff geben die / so nur Men-
schliche vernunft haben / ob dieselbigen nicht
werden das Creutz für sich streichen / vnd spre-
chen / da behüt mich Gott für solchem hauffen /
denn wo nicht Gottis Geist vnd warheit / die
reine Lehr vñd Gottis wort ist / da mus von
notwegen Lügen vnd irthumb / vnd der leidige
Teuffel selbst sein / das ist die bittere helle vñd
verdammnis.

B

Vnd

Vnd damit ich ein Exempel gebe/ Die Ho-
hen priester vnd Schriftgelerten/ zur zeit Chri-
sti/ sassen sie nicht in ordinaria Successione: das
ist/ sassen sie nicht auff dem Stuel Mose vnd
Aarons: oder waren sie nicht dem Ampte nach
Mosi vnd Aarons nachkömlinge: freilich wa-
ren sie/ wie sie den auch selbst habē ire Successiō
ordentlich/ von einer Person zur andern können
rechnen vnd beweissen/ vnd Christus bezeuget
Matth. 15.

Nu sind beide/ Moses vnd Aaron/ gar gott-
fürchtige fromme Leuthe gewesen/ die den H.
Geist gehabt/ vñ dennoch ihre Nachkömlinge
vñ Stuel Erben/ die Hohenpriester vñ Schrifte-
gelerten/ sind verzweiffelte/ böse/ gottlose Bus-
ben worden/ vnd haben den Heiligen Geist vns-
ter ihnen wenige gehabt.

Was ist die vrsach: diese ist/ das sie sind in
ihrer vorderehen Fußstapffen nicht blieben/ ha-
ben auch ihnen nicht gefolget/ sondern sind von
Gottis wort abgewichen/ vnd als die Abtrün-
nigen/ neue Lehr vnd Gottis dinstē aus ihnen
selbst/ ohne Gottis befehl/ erfunden/ welches
ihre Väter nicht gethan / Darumb ist Gottis
Geist von ihnen gewichen/ vnd sind von Gott
verworfen worden/ das sie auch zur zeit Christi/
wie langst zuvor/ nicht mehr waren Glieder der
rechten Kirchen Gottis/ sondern der falschen/
abtrün

abtrünnigen vnd Teufflischen Kirchen / Joha.
8. Ihr seid aus dem Teuffelꝛc. vnd Doseas am
4. Capitel / Du verwirffest Gottis wort / dar-
umb wil ich dich auch verwerffen / spricht Gott
das du nicht mein Priester sein solt / Du vergif-
fest des Gesetzes deines Gottis / darumb wil
ich auch deiner Kinder vergessenꝛc. Item Weh
euch Schriftgelerten ꝛc. Matth. 23.

Wer wil nu Christum vnd seine Apostel be-
schuldigen / das sie sein gewesen Schismatici / vnd
dz sie sich von der heiligen Hohenpriester nach-
kömmling haben abgewand? Wer sihet nu nicht
das die bloße Succession / wenn sie gleich ördent-
lich ist / an jr selbst allein nicht kan geldten / son-
dern es gehört mehr darzu / nemlich inn der fro-
men vorfahren fusstapffen bleiben / das ist / mit
den frommen Vorfahren recht lehren vñ gley-
ben / das gild.

Also gehet es mit den Ppsten vnd Bisch-
offen auch zu / Las es gleich sein / wiewol ichs
nicht kan noch wil sagen / den man hat zu wich-
tige vnd starcke Argument darwider / Doch
sag ich / las gleich sein / das der Heilige Apostel
Petrus / Ppst oder Bischoff sey zu Rom ge-
wesen / was hilfftz vnseren itzigen Bischoffen oder
Ppsten / weil sie so gar von ihrem ersten Ppst
sind gewichen / nicht einen Buchstaben seiner
Lehr halten / sondern derselbigen zu wider ge-

B ij than

than haben vnnnd noch thun/ das wenn gleich
Petrus Bapst zu Rom gewesen wehr/ vnd itzt
von Todten auffstehen solte/ so wurde er/ fur
dem itzigen der Bepste vnd Römischen Kirch/
en Greweln erschrecken/ vnd zum Teuffel in ab/
grund der Dellen helfen verfluchen vnd ver/
dammen/ vnd würde sich zu Tode gremen/ das
ein solches lesterliches Reich/ noch sich seines
Namens vnnnd Stuels dürffte rhümen/ seiner
Lehr zu widder/ vñ seinem lieben Herrn Chri/
sto zur schand vnd vnehr.

Dürffte das S. Petrus thun/ so dürffen wirs
auch thun/ ja sollens thun/ vñ weñ wirs thun/
so thun wir recht vnd billich dran/ vnnnd lassen
vns das gar nicht irren/ ob sie gleich sich rhü/
men/ sie sein der Apostel Nachkömmling/ vnd der
Bapst sitze auff dem Stuel Petri/ man sol sie
hören vñ ehren/ vmb der Succession willen/ So
wollen wir sagen/ ja hertzlich gerne/ so ihr euch
als fromme Nachkömmlinge haltet/ vnd vns die
Müntze Petri weiset/ Denn vom Stuel Petri
wollen wir itzt nichts wissen/ der nimpt vnnnd
gibt vns nichts zur seligkeit/ die Müntze/ sag
ich/ wollen wir sehen/ das ist/ das wort wolten
wir gerne hören vnnnd haben/ das er auff dem
Stuel/ das ist auff der Cantzel zu Rom/ do er
Bapst gewesen sein sol/ geleert vnd geprediget
hat. Wisset ihr aber vom Wort nichts/ vnnnd
könt

könt nicht mehr denn vom Stuel rhümen/ vnd
wie ihr seine Nachkömlinge seid/ so ist/ mit vr
laub/ ewr Rhum falsch/ vnd besteht mit eitteln
lügen.

So ist nu/ Summarie dauon zureden / wider
gemeldten Rhum der Succession / dis die war
heit / vnd vnser lauter ernst/ Nemlich/ das kein
Prærogatiua gild/ sie heisse vnd habe Namen wie
sie wolle / weñ man von Gott vnd seinem wort
abfelt/ vnd demselbigen zu entgegen vnd zu wid
der handelt.

Vnnd wie das keine Jungfraw nicht mehr
ist/ die sich lest in schande führen/ vñ zur schan
de bereden/ sondern ist eine Bübin vñ schelckin/
ob sie gleich in Daren gehet / vnnd vnter dem
Krentzlein prangt / Also ist die auch nicht mehr
die rechte Kirche vñ Braut/ die von irem lieben
Breuttigam Christo abfelt/ vnd ihre Gelübde
bricht/ vnd mit mancherley Abgöttern büberey
vnd Bulerey treibt/ ob sie gleich sich inn des die
Kirche Christi rhümbt vnd nent/ sondern heist
vnnd ist/ eine abtrünnige Braut vnd Dure des
Teuffels.

Niemand kan zweien Derrn dienen/ spricht
Christus/ Es kan eine nicht eine frome Braut/
oder ein frommes Eheweib sein / wenn sie wil
zween Meñer haben/ viel weniger kan sies sein/
wenn sie den einen/ als ihren Eheman/ gar ver
lest/

B iij lest/

lest/vnd sich an einen andern hengt/vnnd dem/
selbigen zu eigen gibt.

Nu kan man das war machen/vnnd ist im
grund also/das Ppst vnd Bischoffe von Gott
vnd seinem wort sind abgefallen/vnnd wie die
Hohenpriester vnnd Schrifftgelerten im alten
Testament/aus ihrer frommen vnnd heiligen
Vorfahrn fusstapffen geschritten/eine newe
Lehr vnnd Gottisdinst angericht/das ist/von
Christo ihrem Breuttigam gewichen/vnd wie
gesagt/mit mancherley Götzen gebult/on das
sie den namen Christi behalten/Gleich wie ein
Bübin/so zur Ehebrecherin wird/auch ihren
Mann nent/vnnd sich nach ihres Mannes na-
men nennen lest/meint ihn aber nicht mehr/
nur das er vnnd sein Name/ ihr schalck vnnd
Schanddeckel sein mus/Also haben sie auch
zum schein/den Namen Christi genent vñ ge-
führt/aber im Werck vnd mit der that alles in
zu verdris vnd widder gehandelt/trew vñ glau-
ben gebrochen/vñ als die Abtrünnigen/in vnd
sein wort vnd warheit verlassen.

Weil denn nu dem also wie itzt gemeldet/
vnd das Factum welches am tage ist/öffentlich
bezeuget/vnd sie des lang sein vberwiessen/also
das sies nicht können mit Warheit verneinen/
ohn was sie verstockter weise thun/widder ihr
selbst eigen Hertz vnd gewissen/Weil denn/sag
ich

ich/dem also/nemlich/dz sie feinde Christi sein/
von ihm vnd seinem Wort abgefallen/vnd also
weder trew noch glauben gehalten/so können
wir sie/sie heissen Bepste od Bischoffe/gar ni-
cht für Glieder/viel weniger für Præsidenten der
Kirchen erkennen vnd halten/noch sie dafür
achten vnd ehren/denn die Succession macht sie
nicht from.

Ein böser Bube kan sich nicht seines from-
men ehrlichen Vaters rhümen/es wehr ihm
solches viel mehr ein schande denn ein ehre/den
der es hörete müste sagē/ Ja wol/du hast zwar
einen frommen ehrlichen Vater gehabt/aber
du bist ein Ertz verzweiffelter Schalck/vnd
hast dich nie ehrlich nach deinem fromen Vater
gehalten.

Wie eben dis Argument auch Christus fñrt
widder die Jñden Joh. 8. do sie sich ihres fro-
men Vorfahrens vnd vaters Abraham rhüme-
ten/vñ doch selbst verzweiffelte Buben waren/
Wir sind/sagen sie/Abrahams Samen. Ich
weis wol spricht Christus dargegen/das ihr
Abrahams Samen seid/aber ihr thut nicht
ewrs Vaters Abraham wercke/als wolte er sa-
gen/Abrahā ewr Vater ist wol ein from Man
gewessen/aber ihr seid ein böse Art/von A-
brahams frömkeit gewichen/vnd Teuffels
Kinder worden/wie er den auch bald hernach

zu ihnen mit ausgedruckten Worten sagt / ihr
seid aus dem Teuffel :c.

Also / sag ich / hilffts auch vnserer Bischoffe
nicht / dz ire Eltern vnd Vorfahren / sind fromme
vnd Heilige Leuthe gewesen / wie man denn
bekennen mus / das die lieben Apostel vnd Bi-
schoffe der ersten Kirchen gewesen sein / weil sie
so vbel sind gerachten / das sie ihnen ein vnehr
vnd schande sein nu vnter der Erden.

Das aber war sey / das kein rhum noch Prae-
rogatiua widder die Schrift vnd Gottis wort
geldte / vnd das alle die es endern oder auffhe-
ben / von demselbigen fallen / oder etwas dawis-
der lehren / nicht mehr die Kirche sein können /
auch ihnen niemands gehorsam zu sein schül-
dig ist / dz bezeugt vnd erweist der einige spruch
S. Pauli Galat. 1. gewaltiglich / do er spricht /
So auch wir / oder ein Engel vom Himel euch
würde Euangelium predigen / anders denn das
wir euch geprediget haben / der sey verflucht /
Wie wir itzt gesagt haben / so sagen wir euch a-
bermal / so jmand euch Euangelium prediget /
anders denn das ihr empfangen habt / der sey
verflucht.

So es nu keinem Engel erleubt ist / ein new
Euangelium zu predigen / das ist / etwas wieder
Gottis wort zu lehren / oder so ers thut / welchs
vnmüglich ist / sol er verflucht / das ist / nicht
ein

ein Engel/ sondern ein Teuffel sein/ Wie viel
weniger ist solches einigem Menschen auff Er-
den erleubt/ er sey auch wer er wolle/ vntersteht
sichs aber jemandts/ der mag des gemeldten
vrteils gewertig sein.

Wenn nu einer solte mit dießem Spruch im
Papstumb herum gehen/ vnd noch dießem
Spruch all jr wessen vñ Gottisdinst examinirn/
Wilt lieber Gott/ wie würde man den Teuffel
aldo in allen winckeln finden / vnd wo würde
bleiben ihr hochgelobte/ vñ allerheiligste Got-
tisdinst der Messe / Anruffung der Heiligen/
Walfarten / Ehe vnd Speis verbot / Eine ge-
stalt des Sacraments / Fegfeuer/ Seelmessen
vnd dergleichen? dauon auch oben gemeldet/
vnd domit dis Buch am meisten vngehet/
Würde nicht dießer Spruch/ dis alles itzt er-
zelt/ sampt denen die es erfunden vnd noch itzt
verteidigen / als ein vntreglicher Donnerkeil/
durchs Erdreich in abgründ der Dellen schneif-
sen? Den weil alles verflucht sein sol / was Got-
tisdinst wil heissen/ vnd ist doch nicht von Gott
in seinem worte gebotten/ vñ von diessen allen/
wie gemeld/ Gott vnd sein Wort nichts wissen/
so ist ja verflucht vnd gehört zum Teuffel/
sampt allen denen/ die solche Grewel haben ge-
stiftet vnd angerichtet/ vnd vber denselbigen
noch halten/ vnd sie verteidigen.

C

Nu

Nu sag mir / was meinstu wol würde das
Papstumb für eine Kirche sein mit ihren Präsi-
denten vnd Prelaten / Pöpfen vnd Bischöffen /
vngeweiffelt eine verfluchte Kirche / in welcher
der Teuffel selbst würde oben ansitzen / vñ ober-
ster Abt / Papst vnd Bischoff sein.

Ab last vns mit solchen hohen ernstlichen sachen
nicht schimpffen / der Zorn Gottis vber das
Papstumb ist grösser / denn wirs in diesem le-
ben aus dencken können.

Vnd ist das nicht fein / sie beschönnen sich mit
den lieben Aposteln / rühmen sie für ihre vorfah-
ren / vnd sich für ihre Nachkömlinge / vnd wol-
len gleichwol im Hauße Gottis mehr macht
vnd Recht haben / denn ihre Vorfahren selbst
gehabt / Das ist / sie wollen gewalt haben / inn
der Christlichen Kirchen / zu lehren / zu ordnen /
zu befehlen vnd zugebitten / was sie wollen / vnd
niemandes sol sie hierinnen meistern / noch sie in
einigem tadeln / so doch sie / die lieben Apostel /
solche freye Gewalt nie gehabt / sondern ihr
Ampt ist ihnen von Christo / mit einen abge-
messenen bescheid / befohlen worden / das sie
nemlich das Euangelium lehren vnd predigen
soltten / vnd dem volcke verkündigen / nicht was
sie gut deuchte / sondern das jenige / das Er ih-
nen befohlen hette / Gehet hin / spricht Er / vnd
lehret sie halten alles das / das ich euch befoh-
len

ten habe / Matth. 28. Item / Johan. 8. So ihr
bleiben werdet an meiner Rede / so seid ir meine
rechte jünger / vñ werdet die warheit erkennen ꝛc.

Vnd es hetten die lieben Jünger auch wol/
wie vnser Papisten thun / ein newes machen
können / vñd denn sprechen / Ob wol solches
Christus vns nicht ausdrücklich befohlen / so
haben wirs doch aus dem Heiligen Geist / der
vns gegeben ist ꝛc. hetten also viel newes mach
en / vñd mit dem Namen des Heiligen Geistes
beschöner können. Aber nein / sie haben wol ge
wust / das sie do mit dem Heiligen Geist hetten
gewalt gethan / Denn der Heilige Geist selbst /
hat nicht eine newe / vielweniger eine widder
wertige Lehr / wider die Lehr Christi / in die
welt sollen bringen / sondern bey der Lehr Chri
sti lassen bleiben / wie denn Christus zu seinen
jüngern sagt / Er wirdts von den meinen neh
men / vñd euch verkündigen / Item / Er wird
zeugen von mir. Item / Er wird euch erinnern
alles des / das ich euch gesagt habe ꝛc.

So ist nu / wie gehört / die ordentliche Succes
sion an ihr selbst mit nichten ein gewis vñd recht
Zeichen der Kirchen / auch nicht vmb der vr
sachen willen / denn der Heilige Geist lest sich
nicht an gewisse Personen / so wenig als an ge
wisse stell vñd stedte binden / Sondern bey dem
Dauffen wil er sein / so sich von hertzen für Got
C ij demüß

Demütigen/ vnd bey seinem wort/ befehl/ vnd
gebot trewlich bleiben / vnd seine Heiligen
hochwürdigen Sacramēt im rechten gebrauch
behalten. Denn Gott achtet das ansehen der
Menschen nicht/ sondern hat lieb so seinen wil-
len thun/ das ist/ von seinem Wort vnd willen
nicht abweichen / weder zur rechten noch zur
lincken/ vñ die sich lehren vñ leiten lassen durchs
Wort/ vnd thun nicht was ihnen wol gefelt/
mit stoltz vnd hohnut widder Gott/ denn so
heists/ Wer mich liebet / der wird mein Wort
halten/ vnd mein Vater wird ihn lieben/ vnd
wir wollen zu ihm komen/ vnd wonung bey im
machen. Johan. 14. Item/ Meine Schefflein
hören meine stimme/ Johan. 10.

Des Herrn Christi stimme aber heist vnd
ist/ sein heiliges Wort vnd Euangelium/ dassel-
bige sol man nicht verachten / odder vnter die
banck stecken/ vnd an stad desselbigen ein neues
machen vnd ertichten/ sondern man sols hören
spricht Christus / das ist/ demselbigen folgen
vnd gehorsam sein.

Wer das thut/ ist gewis ein recht from schef-
lein Christi. Wie auch widerumb/ die so solchs
nicht thun / sind Böcke vnd nicht Schefflein/
Vñ die anders predigen vnd lehren/ sind Wöl-
fe vnd nicht Hirten/ das ist/ sie sein nicht Chris-
ten/ noch Glieder der Kirchen/ sondern aufge-
scherte

scherte vnd verbante / vnd haben nicht den Heiligen Geist / hilfft sie auch nicht wo sie gleich sitzen / oder was sie für ein ansehen haben / auch wie sie sich rühmen / denn wie gesagt / bey Gott ist kein ansehen der person.

Nu thun ja vnser Bepste vnd Bischoffe solches / denn sie bleiben nicht bey der stimme vnd Wort Christi / verachten die schrift / richten allerley Teufflich wesen an / ohne vnd wider die schrift / Vnd wenn man sie denn darumb strafft / so sprechen sie / es sey gleich so viel / denn die Præsidenten oder Prelaten der Kirchen haben den Heiligen Geist / vnd können nicht irren / vnd drum was sie ordnen vnd setzen / das sol man so hoch vnd werd achten vnd halten / als wens Gott durch sein ausdrücklich Wort hette selbst geordnet vnd befohlen / æquirn also ihre menschliche ertichte Satzungen / vnd setzen sie gleich der schrift vnd dem Worte Gottes / setzen sie auch noch wol drüber / Vnd dürfen darzu solchen ihren trotz / freuel vnd Hochmut / mit dem namen des Heiligen Geistes beschönen / vnd es für sein werck rühmen vnd auffruffen.

Dis ist Lucifers Sünde / darumb er ist aus dem Himel gestossen worden / denn derselbig ist zwar ein heiliger Engel gewest / aber darumb ein Teuffel worden / dzer sich hoffertiglich hat

E iij wid

widder Gott gesetzt/ ist ihm vngehorsam worden/ vnd sein gebot vnd ordnung im Himel verachtet / aller massen wie heutiges tages vnser Bepste vnd Bischoffe auch thun.

Vnd zwar/ das dis Volck dem Lucifer gleich vnd ehnlich sey/ sagen wir nicht von vns selbst/ sondern der Heilige Paulus hats lang zuuor geweissaget/ vnd bezeuget/ sonderlich 2. Thess. 2. do er vom Antichrist (dem Römischen Bapstumb) redt/ nehet er in mit klaren ausgedrückten Worten/ den Menschen der Sünden/ vnd das Kind des verterbens/ der da ist ein Widerwertiger / vnd der sich erhebet vber alles das Gott oder Gottisdienst heisset/ also/ das er sich setzt in Tempel Gottis/ als ein Gott/ vnd gibt sich für/ er sey Gott ꝛc. das ist/ der in der Kirchen regirt/ vnd Gott in sein Ampt greiffet/ vnd wil nicht dienen/ noch sich regiren lassen/ Wie der Lucifer / wolt im Himel auch nicht nider knien/ noch Gott anbeten/ sondern wolte sitzen vnd sich anbeten lassen / das stunde Gott nicht zu leiden/ drum wie gesagt / must er ein Teuffel werden / vnd aus dem hohen Himel/ in abgrund der Dellen fallen.

Eben dis Gerichte/ ist auch dem Bapst vnd seinen Bischoffen/ sampt ihrer gantzen Gesellschaft bereitet/ das werden sie befinden/ vnd fühlen/ weil sie nicht Bus thun wollen / wenn

ny

nu der tag wird kommen/ an welchem Christus
der Sohn des hochgelobten/ wird in den wol-
cken des Himels/ mit grosser krafft vnd herlig-
keit erscheinen / zu richten die lebendigen vnd
die Todten/ vñ nach zu vben mit Feuerflammen
vber die/ so Gott nicht erkennen/ vñ vber die/ so
nicht gehorsam sind dem Euangelio / vnser
Herrn Ihesu Christi/ 2. Thes. 1.

Zu dem / ist auch dis des Teuffels eigen-
schafft vnd vnart/ nach seinem verstockten vnd
verbostem mutwillen / das / ob er sich wol hat
schwerlich gnug gegen Gott seinem Schepffer
versündiget / dennoch kan vnd wil er solche seine
Sünde nicht erkennen/ noch sich für Gott demü-
tigen/ sondern fehr halsstarriglich fort/ dem-
selbigen zuentgegen vnd zu wider zu handeln vñ
zu leben/ mit vnaussprechlichem stoltz vñ trotz.

In diesser Sünde sind itziger zeit Bepste vñ
Bischoffe dē Teuffel auch gantz vñ gar gleich/
Denn ob sie wol Gott im Himel erschrecklich
gnug beleidiget/ vnd die arme Kirche auff erden
zum höchsten vnd erbermlichsten betrübet/ so
haben sie doch keine Ohren die da hören / ha-
ben auch keine Augen die solches sehen / noch
hertzen die es verstehen wollen/ ob mans ihnen
gleich sagt vnd zeigt / sondern fahren verstockt
fort/ solche ihre vbelthat zuuerteldigen/ vnd die
Christen drüber zuerfolgen/ vnd solte es Gott
im

im Himel noch einst leid sein.

Also sind sie nicht allein Lügner vnd Mörder/
wie sie Christus nent / Johann. 8. 10. sondern
(wie jr Vater der Teuffel) bleiben sie auch Lüg-
ner vnd Mörder / die vnrechte Lehr vñ irthumb/
Abgötterey vnd Gottslesterung / nicht allein
pflantzē / sondern dieselbige auch mit Schwerd
vnd mord verteidigen / an jren fruchten solt ihr
sie erkennen / Matth. 7.

Las sie nu hingehen / vnd jre Succession rüh-
men / vnd ihre Ankunfft preissen / ich meine der
Teuffel hat auch eine feine / herrliche / vnd dazu
heilige Ankunfft gehabt / was hilffts in aber ?
dennoch ist er ein Teuffel / quia in ueritate non sta-
tit, darumb / denn er ist in der Wahrheit nicht be-
standen / spricht Christus Johan. 8.

Vnd mit der weisse müssen wir ihnen nu
schier recht geben / das sie der Apostel Nach-
kömlinge sein / Judas aber meinich Ischariots
des vorrethers / denn derselbige hatte auch sei-
nen Herrn Christum so lieb / wie vnser Bepste
vnd Bischoffe / das er ihn auff die Fleischbanck
opfferte zc.

Dieser war zwar auch ein Apostel / der Zwelffē
einer / aber als er anfieng widder Christum zu
handeln / in zuerrhaten / vnd wolte ihm darzu
nicht sagen lassen / verachtet alle warnungen vñ
vermanungen Christi / vnd sündigte mutwillig
vnd

vnd vorsetzlich wider sein Gewissen / da ver-
lies in der heilige Geist / vnd fuhr der Teuffel in
in / vnd war nu kein Apostel mehr / sondern weil
er von seinem Apostelampt / wie Lucas spricht /
war gewichen / ist er ein abgeschnitten Glied
worden / des Teuffels eigen / vnd zur Dellen ver-
dampt.

Wir wissen gar wol / das es inen von her-
tzen wehe thut / das wir solchs von inen schrei-
ben vnd sagen / vnd sie nicht für die rechte Kir-
che / noch für die Deupter der rechten Christli-
chen Kirchen erkennen vnd ehren. Aber / lieber
Gott / wie können wir sie in dem fall ehren / da
sie in der warheit nicht ehren werd sein ?

Es sagt wol S. Paulus / das die Altisten
der Kirchen zweyfacher ehren werd sein / Er
redt aber von denen / die wol verstehen / das ist /
wie er sich selbst erklet / die da arbeitē im Wort
vnd in der Lehre.

Allhie haben vnser Prelaten iren Beruff /
vnd sollen derhalben aus diesen Worten S. Pau-
li lernen / was jr Ampt sey / Es heist nicht / wie
der meiste teil der Bischoffe vnd Mastsew im
Bapsthum thun / pancletirn / fressen / sauffen /
jagen / spielen / auffm Pulster sitzen / sein auff's
beste pflegen / vnd in aller vnzucht vnd wollust
leben / vnd sich lassen gnedige Herren heissen /
So ist es damit auch nicht ausgerichtet / das
D man

man Perlen / Infeln / rote Hüte / beschorne Röß-
pffe / güldene Ringe / vnd grosse breite Siegel
für vnd tregt / vnd den Schild an allen örten
mit Steben vnd Creutzen mahlen vnd hefften
lefft / etc.

Sondern es heisset Erbeiten im Wort vnd
in der Lere / Es heist studirn / vnd das wort Got-
tes lauter vnd rein lehren vnd predigen / vnd
durchs Wort vermanen / straffen / bessern / trös-
sten / vnd in allewege / wie man kan / die Gemein
Gottes erbaun / vnd für sie sorgen vnd beten.
Dis haben auch die Apostel vnd fromen Bis-
schoffe in der ersten Kirchen gethan / Drumb
auch S. Paulus zum Tito i. vnter andern sagt /
Ein Bischoff sol halten ob dem Wort / das ges-
wis ist vnd lehren kan / auff das Er mechtig sey /
zu ermanen durch die heilsame Lehre / vnd zu
straffen die Widersprecher.

So sie nun solches thun / so sind sie rechte
fromme Bepste vnd Bischoffe / vnd also zwifa-
cher ehren billich werd / denn sie stehen als denn
der Gemeine Gottes wol vnd trewlich für.

Thun sie es aber nicht / wie sie denn nicht
thun / weil sie Gottes wort verkeren vnd ver-
falschen / Abgötterey vnd falschen Gottesdienst
stifften vnd anrichten / vnd die Wahrheit verdan-
nen vnd verfolgen / Lügner vnd Mörder sein /
wie

wie gesagt/vnd keine forge für die Kirchen tra-
gen/on wie sie dieselbigen mögen verführen vnd
zerstören. So stehen sie warlich der Gemeine
Gottes nicht wol vnd trewlich für/vnd sind al-
so auch keiner / geschweig denn zwifacher eh-
ren werd/sondern sind an statt der Ehr/als die
reissenden Wölffe werd/zwifacher sehande vnd
vnehr / vnangesehen / wes Nachkömlinge sie
sein / Denn es / Summa, alles vmb's Ampt zu
thun ist / das sol seine gebürliche Ehre haben/
wenn es geübet wird rechtschaffen/vnd wie es
sein sol nach Gottes befehl vnd ordnung. Wir
bitten euch / lieben Brüder / spricht Paulus /
1. Thessalo. 5. Das jr erkennet die an euch erbei-
ten/vnd furstehen in dem **WELCHEN**/vnd euch
vermanen/habt sie desto lieber vmb jres wercks
willen etc.

Vnd das sey also zum eingang vnd auff dis
mal / wider das vnchristliche vnd verfürische
Buch des Wolffsbischoffs zur Naumburg/
gnug/Vnd hoffe/es sey der Papisten vngegrün-
deter grund vnd falscher Ahum/ von der Ppst-
lichen vnd Bischofflichen Succession / simlich
erklert. Vnd nach dem es weitleufftiger vnd
förmlicher erklerung wol hette bedurfft / so
hat es doch die kurtze vnd vnüßige zeit/
in welcher wir haben solche **S C H R I F T**/
D ij auff

auff fromer Christen bitt fertigen müssen / nicht
lenger leiden wollen / wils aber Gott / in folgen
den antworten sol im vielleicht sein recht ge
schehen.

Zum Christlichen Leser.

A Komer / Christlicher Leser / das ich in die
sen meinen Schrifften etwas schwinde
vñ hefftig bin / das wollstu mir zu keinem
argen deuten / noch dich daran stossen / denn ich
zeuge Gott meinen Herrn der im Himel ist /
der aller Menschen hertzen weis / vnd auch an
jenem tage richten wird / das ich solches aus
keinen priuat Affecten thue / jemandes seiner
Person zuverdries oder zur verkleinerung / Son
dern was ich thue / das thue ich one falsch / aus
hertzlichem Eyfer vnd Hass / wider den Anti
christ vnd seinen hauffen / meinem Gott vnd Er
löser Christo zu ehren.

Von Gott hab ich noch die gnade / das ich
mit schwachen Christen seuberlich faren / sie
mit sanfftmütigem Geist vnterrichten / vnd
durch Christliche liebe an jnen / bis zur buß vnd
besserung / viel dulden vnd tragen kan. Vnd wol
te gerne thun vnd handeln gegen einem jedern /
wenns möglich were / wie ich wolte / das ande
re in gleichem fall / gegen mir auch thun vñ han
deln solten / des ich mich denn beflissige / vnd
Gott

Gott von hertzen darumb bitte / Vnd ist seine
gnade bis anher an mir nicht gar vergeblich ge-
west / im sey lob vnd danck. Vnd solches alles
nach der Regel S. Pauli / der da spricht / Galat.
6. So ein Mensch etwa von einem feil vberleitet
würde / so helfft ihm wider zu recht / mit sanfft-
mütigem Geist / die jr Geistlich seid / Vnd sihe
auff dich selbst / das du nicht auch versucht wer-
dest. Einer trage des andern Last / so werdet jr
das Gesetz Christi erfüllen / etc.

Aber gegen die öffentlichen vnd mutwil-
ligen Feinde Gottes vnd Christi / vnd die vor-
setzlich wider ire gewissen / der warheit vnd dem
heiligen Euangelio widerstreben / vnd Lügen
vnd Irthumb verteidigen / vnd vnser Lehr vnd
Kirchen lestern / schenden / verdammen vnd ver-
folgen / Gegen solche / sag ich / kan ich nit gelin-
de noch seuberlich faren / hab auch von Gott
die gnade vnd gabe nicht darzu / hab ihn auch
darumb noch nie ernstlich gebeten. Hoffe aber
gleichwol / es sol meiner armen Seelen vnshed-
lich sein / Vnd viel seliger / des Antichrists vnd
aller der seinen / der Ppste vnd Bischoffe feind /
denn Freund / erstorben.

Für seine Person vnd für der Welt / weis
ich wol / wer der Bischoff zur Naumburg ist
Er heist Er Julius Pflug / ein Deutscher / vnd
tapfferer vom Adel / ein ehrlicher / redlicher

D iij

Man /

Man/keusch/nüchtern/sittig/gütig/barmher-
tzig/milde/in weltlichen Sachen vnd Wendeln
Erbar/Auffrichtig/Warhaftig/Verstendig/
Klug/Weise/Gelert/vnd der Gelerten freund/
vnd was der eusserlichen feinen Tugenden
mehr sein/mit keinem Golde zu bezalen. In wel-
ches Erbarkeit vnd Tugenden/sich die andern
Sewischen vnd Sodomitischen Baalsbischof
fe vnd Pfaffen im Papstumb solten bespiegeln.

Summa/nach dem eusserlichen leben vnd
wandel für allen Menschen vnstrefflich/vnd als
so für seine Person one tadel / vnd aller ehren
werd/von welchen Tugenden ich in zum öffter-
mal mit Wahrheit hab hören rhümen vnd lo-
ben. Wie vnter dem Volck Gottes vnd vnter
den Jüden gewesen sein die Phariseer / Vnd
man auch Heiden gefunden hat / die in solchen
Tugenden vor vielen andern geleuchtet haben/
wie der Morgenstern am Firmament des Hi-
mels vnter den andern Sternen.

Aber wie dem/es sey vmb seine Person vnd
Leben gethan / wie es wolle / das sol zwar sein
gebürliche ehr vnd lob haben vnd behalten/vnd
so ferne haben wir mit im nichts zu thun. Aber
dargegen vnd widerumb wissen wir auch / das
Er nicht allein für sein Person ein from redlich
Man ist für der Welt / mit vielen schönen Ga-
ben vnd Tugenden geziert / Sondern sag ich/
wir

wir wissen / vnd wolte Gott wir wüßens an-
ders / das Er auch ein Wolffbischoff ist / Denn
so nent in Luther seliger / aus den Worten Chri-
sti / Matth. 7. Vnd in diesem fall / haben wir vnd
vnserer Kirchen mit jm zu thun / das ist / wir wiss-
sen / das er ein geschworn Glied der Römischen
Bestien ist / welches Thiers mahlzeichen Er
tregt an seiner Hand vnd Stirne / Apocaz
lip. Cap. 13. ist dem Antichrist vnd Papst mit
ernst verwand vnd zugethan / vnd also mit vnd
samt jm vnd den seinen / vermög seiner Lyde
vnd Pflicht / ein abgesagter feind Gottes vnd
seines Worts / der reinen Religion / vnd vnserer
Christlichen Kirchen / wie seine Handlungen
bisher / vnd nun als auch seine Bücher öffentli-
chen bezeuget habē / vnd noch bezeugē (Welchs
ja erschrecklich ist / von einem solchē Man / in sol-
chem hellem Liecht) darinnen er Abgötterey /
Gottslestrung / vnrechte falsche Gottesdienste
verteidiget / rechtfertiget / die warheit verdam-
pt / gedencet auch also zu bleibē / vñ zu verharrē /
vñ drauff zu sterbē / welchs noch erschrecklicher
ist / vnd solchs alles / wie leider zu besorgen / ver-
stockt vñ verblind / wider die erkandte Warheit.

Mit solchen Antichristischem hauffen / das
ist öffentlichen Feinden Gottes / Christi / seines
worts vñ seiner Kirchē / können wir nit lind noch
seuberlich faren / noch mit jnen geduldt haben /
sollens

sollens auch nicht thun / sonderlich weil man so
lang mit inen geduldt getragen / das nu alle hoff
nung der buß vnd besserung schier vmb sonst
vnd verloren / Vornemlich auch / weil sie jetzt
mit iren Schrifften vnd Büchern / so kühn vnd
vermessen ans liecht treten / vnd öffentlich Er
gernis geben. Denn es heisst ja wie S. Paulus
spricht / Peccantes publice, publice coargue, &c. i.
Timoth. 5. Die da sündigen (öffentlich) die straf
fe auch für allen öffentlich / auff das sich die an
dern fürchten. Wie nicht allein die Propheten /
vnd Johannes der Teuffer / sondern auch Chri
stus selbst gethan hat / mit den Jüden vnd Pha
riseern / die er dem Teuffel gibt / Johan. 8. Vnd
inen das ewige Leben abspricht. Matth. 5. 23.
Desgleichen S. Paulus Gala. 1. Wird jemand
ein ander Euangelium predigen etc. wie oben
gehört / Vnd 1. Corinth. 16. So jemand den
HERRN Ihesum Christum nicht lieb hat / der
sey Anathema, Maharam, Motha, Das ist / Wer
Christum nicht lieb hat / der ist verbannet zum
Tode.

Anders kans nicht sein / anders kan mans
auch one sünde vnd verletzung des Gewissens
nicht wol machen / Denn was verflucht vnd ver
bant ist / das sol man verfluchen vñ verbannen /
vnd verflucht vnd verbant sein vnd bleiben las
sen / Vnd verflucht vnd verbant sey der / der da
segnen

Segenen wil / da Gott selbest flucht.

Also auch / von einem Grewel sol man grewlich reden / auff das andere für solchem Grewel ein abschew gewinnen / vnd sich dafür lernen hüten / Wie es denn jtz zumal nötig ist / nicht allein bey den Klugen der Welt / die alles jtz one verbitterung / wie sie es nennen / das ist / one Eyfer wollen geredt vnd geschrieben haben / sondern auch / vnd am meisten / bey der lieben Jugend / die daher wechst / vnd vom Papsthumb nicht viel weis / Vnd da jnen das Papsthumb / vnd der Teuffel nicht bisweilen abgemahlet würden / leichtlich köndte / sonderlich durch solche Bücher / vnd subtilen gleissenden schein / in Irthumb verführet werden / das sie den Antichrist auff Erden / wie zuuor geschehen / für den heiligsten / vnd den Teuffel in der Wollen / für einen Engel des Liechts anbeten dürfften. So spricht auch Christus selbst / Niemandts kan zweien Herren dienen / entweder er wird einen lieben vnd den andern hassen / oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Die stehets klar / Einen teil mus man lieben / vnd den andern hassen. Item / einem teil anhangen / vnd den andern verachten.

Weil sichs denn nu mit den Ppsten vnd Bischoffen also findet / das sie Antichristi sein / die wider Christum streben vnd leben / vnd aber

¶

Christus

Christus vnser ist / vnd wir sein / so sind wir schül-
dig / Christum als vnsern **HEILIGEN** zu lieben /
vnd dargegen den Papsst vnd Bischoffe / als sei-
ne öffentliche Feinde / zu hassen / imt anzuhän-
gen vnd diese zuuerachten.

Vnd sollen sie nicht allein für vnser Person
verachten / vnd hassen / sondern sie auch der
massen mahlen vnd bilden / das sie alle Christ-
liche hertzen lernen hassen vnd verachten / als
den Teuffel selbst / wie wir schuldig sein / nicht
allein vnsern Heiland vnd Seligmacher den
Son Gottes / für vnser Person zu lieben / vnd
im anzuhängen / sondern sollen auch also von
im reden / singen / vnd sagen / das alle Welt /
wenns möglich were / möchte dadurch gereitzt
vnd bewogen werden / gleicher gestalt in zu lie-
ben vnd anzuhängen. Denn es mus hie ein ernst
vnd eyffer sein / vnd gilt nicht mummeln vnd
muckens / wie / als vorgesagt / die Weltweisen
dencken vnd meinen / die solche hendel vnd sa-
chen / nach iren Weltfachen vnd Wendeln rich-
ten vnd vrteilen / Vnser bekentnis mus klar /
deutsch / vnd derb sein.

Der heilig Geist strafft dort in der Offenbar-
rung Johannis / Ca. 3. den Bischoff der Gemei-
ne zu Laodicea / das er nicht deutsch gered hat /
vnd richtig gewest ist in seiner bekentnis / Ich
weis / spricht Er / deine werck / dz du weder kalt
noch

noch warm bist / Ah dz du kalt od warm werst /
weil du aber law bist / vñ wed kalt noch warm /
werde ich dich ausspeien aus meinem munde ꝛc.

Danon hab ich auch sonsten nottürfftige
erinnerung gethan / in meiner Büchlein einem /
vor dieser zeit wider den Bischoff geschrieben /
vnd Anno 1557. in öffentlichem Druck ausgan-
gen / mit diesen worten.

Es beschuldiget vns vnd vnser Kirchen
der Bischoff vñ Papisten / das wir aus lauter
hass vnd priuat Affecten wider das Papstum
handeln / vnser mitlein an jnen zu fülen / vnd vn-
sern Gifft wider sie auszugießen.

Wir aber sagen nein darzu / denn was vnse-
re Kirchen des fals halben / wider das Papstum
haben gehandelt / vñ noch handeln / das sind sie
aus Gottes gebot / vnd irer Gewissen halben zu
thun schuldig / denn sie haben numals aus Got-
tes wort erkand / das die Römische Kirche / mit
allen jren Gliedern / warhafftige vnd offenber-
liche Gottes / vnd seines heiligen Worts feinde
sind / vnd der letzte vnd end Grewel / welchen
nach der weissagung der Propheten / Christi vñ
Apostel / der Teuffel / aus Gottes gröstem zorn
vnd verhencknis / in die Kirchen geschmeißt hat.

So stehē da die werck am liechten tage / vñ
bezeugen offenberlich / das der Papst mit sei-
nem Reich / der rechte Antichrist sey / in der

L ij

Schrifte

Schriſt verkündiget / welcher von ſeinem an-
fang biſher / auch noch nichts anders thut/
denn das er den Son Gottes / Chriſtum Ihe-
ſum den Herren / in ſeinen Worten vnd wercken
leſtert vnd ſchendet / Gott zu vnauſprechlichen
vnehren / vnd vnzehlichen viel tauſent Seelen/
ſo ſolchem ſeinem Teuffels weſen gefolget / zur
ewigen verdammis.

Were es nun nicht gut / das man ſolchen er-
kandten verfluchten Grewel vngedrafft lies hin-
paſſiren / hielt das Maul zu / vnd lies in farder
machen / wie erſ hette biſher gemacht / Gott
ſchenden / ſein wort mit füſſen treten / vnd die
Kirche Chriſti zerſtören? Das hies Gott vnges-
horsam ſein / Den̄ darumb hat Gott den Papſt
durch ſein Wort vnd Euangelium geoffenbart /
das wir in erkennen / vnd als den verfluchten
Grewel / vnd ſeinen Widerwertigen meiden /
vnd fliehen ſollen / vnd alle Welt für im warnen:

Auch hies es den Gottloſen in ſeinem Gott-
loſen weſen geſterckt / vnd ſich frembder ſünden
teilhaftig gemacht / ja es hies Chriſtū / mit ſei-
nem Wort vnd Euangelio verleugnet / Denn
wo kein bekenntnis iſt / da muſ verleugnung ſein /
welcher ſünde wir vns nicht ſollen teilhaftig
machen / vmb der ſtraff willen / ſo am Jüngſten
tag darauff folgē wird / wie geſchrieben ſtehet /
Wer mich nicht bekennet für den Menschen /
den

den wil ich auch nicht bekennen für meinem
Dimlischen Vater.

Sollen wir aber Christum bekennen / das
ist / seine Ehr vnd Namen / durch sein Wort für
aller Welt / rhümen vnd preisen / So müssen
wir auch dargegen alles das jenige / was Chri-
sto / seiner Ehr / vnd seinem Namen zu entgegen
leret vnd handelt / verdammnen vnd verfluchen /
Denn niemandts kan zweien Herren dienen /
entweder er wird einen lieben / vnd den andern
hassen / oder wird einem anhangen / vnd den an-
dern verachten.

Solchs seind nicht Affect / die da bößs vnd
strefflich seind / vnd aus böser Natur entsprin-
gen / wie alle Priuat affect sein / welche aus mut-
will / leichtfertigkeit / böser gewonheit / aus
Hass / Zorn / Neid / Rachgier / vnd sonst bösen
vergifften hertzen fließen / Sondern seind affect
die da gut sind / vnd haben müssen alle die / so da
selig werden wollen / Vnd heisst (Lyffer) in Got-
tes wort / welchs ein sonderlich getrib vñ werck
des heiligen Geistes ist / zur öffentlichen bekent-
nis des Glaubens in der Kirchen Gottes nötig /
Lyffern ist gut / spricht S. Paulus / wenn es ge-
schicht vmb das gute / 2c. ad Galatas 4.

Vnd stehen da die Exempel der lieben Pro-
pheten / Johannis des Teuffers / Christi des
HERRN selbst / vnd aller Aposteln / mit allen

¶ ij

¶ Deili

Heiligen vnd Wertterern / In welchen diese aff-
fecten haben geleuchtet / als die da sich haben
der ehre Gottes mit ernst angenommen / das gu-
te geliebet / das böse gehasset / der Wahrheit an-
gehangen / vnd die Lügen verdampt.

So stehet auch Gottes gebot da / welchs sol-
ches befiehlt / Den so stehet geschrieben / Flihet
Abgötterey. Itē / wird jemand ein ander Euan-
gelium lehren / der sey verflucht (sol ich aber fluch-
chen / so mus ich nicht segnen) Psal. 26. Ich has-
se die versammlung der Boshafftigen / vnd sitze
nicht bey den Gottlosen. Itē / Psal. 139. Ich has-
se ja Herr die dich hassen / vnd verdreusst mich
auff sie / das sie sich wider dich setzen / Ich hasse
sie mit rechtem ernst / darumb sind sie mir feind.
Item / Psal. 69. Ich eyffere mich schier zu todt /
vmb dein haus zc. Vnd abermal / der Eyfer dei-
nes hauses hat mich gefressen zc. Item / Apoc. 18.
Bezalt sie / wie sie euch bezalt hat / vñ machts
ir zweyfeltig nach iren werckē (den sie hats wol
verdient) vnd mit welchem Kelch sie euch einge-
schenckt hat / schenckt ir zweyfeltig ein / wie viel
sie sich herrlich gemacht / vnd iren mutwillen ge-
habt hat / so viel schenckt ir Qual vnd Leyd ein.
Item / 2. Thes. 2. Der Herr wird den boshaffti-
gen / vnd Menschen der sünden / vñ das kind des
verderbens vmbbringen / mit dem Geist seines
mundes / durch die Predig seines Worts vñ E-
uangelij

uangelij. Das geschicht itzt / ihm sey lob / denn
durch sein Wort hat er das Papstumb on allen
Schwerdschlag / zu schandē gemacht / vñ in an-
gefangen zu würgē. Man lasse Gottes werck vn-
uerhindert gehen / vñ springe dem Papst in sol-
chem Götlichen streit niemād zuhülffe / auff das
in vollends der h. Geist vnuerhindert vñ bringe /
bis dz Christus sein gantz vñ gar ein ende mach /
durch die herlich erscheinūg seiner zukūfft / Amē.

Also müssen affect sein / Quia oportet nos af-
fici gloria Dei & salute animarum, vnd solche affect
lest Moses sehen / da er vom Berge gieng / vnd
die zwo steinern Taffeln in stücken warff / als er
das volck sündigē fand / Desgleichen in Elia vñ
Eliseo waren nicht affecten? Das heist Spiritus
Elia, wie er sich den auch in Johanne de Teuffer
erzeigte / dauon geschriebē stehet / Lu. 1. Er wird
herein gehē / in dem geist vñ in der krafft Elie zc.

Suma / es sol heißen / der D. Geist wird die
Welt straffen / Arguet mundum. Arguere heist nit
stilschweigē / durch die finger sehē / vberhelffen /
federlesen / leise treten / bart streichen / sondern
es heist öffentlich durchs Predigampt (den der
heilig Geist firt ein öffentlich Ampt) vnd münd-
liche Wort / was böse vnd vnrecht ist / straffen /
vñ verdammē / auff das durch solch öffentlich be-
kentnis Gott geehrt / vñ dem nechsten gedienet
werde / vñ das ist nicht Conuiciū, sondern officiū,
Es ist

Es ist nicht lesterung / sondern vnfers Ampts
erforderung.

VND von diesem vnserm Ampt schreibet
S. Paulus klerlich / 2. Timot. 4. Thu das werck
eines Euangelischen Predigers / richte dein
Ampt redlich aus / predige das Wort / halt an /
es sey zu rechter zeit / oder zur vnzeit / straff / dre-
we / ermane etc. Vnd zum Tito 1. will er / das ein
Lehrer halten sol ob dem Wort das gewis ist /
vnd lehren kan / auff das er mechtig sey zu erma-
nen durch die heilsame Lehr / vnd zu straffen die
Widersprecher / Den es sind / spricht er ferner /
viel freche vnd vnnütze Schwetzer vnd Verfü-
rer / 2c. welchen man mus das Maul stopffen /
Vnd vmb der sachen willen / spricht er bald dar
auff / Straff sie scharff / auff das sie gesund sein
im glauben / Vnd Cap. 2. Solches rede / vnd er-
mane / vnd straffe mit gantzem ernst / vnd laß
dich niemandt verachten.

Vnd wehe dir / der du in diesem Ampt ste-
hest / du seyst wer du wöllest / vnd hast die affe-
cten nicht / du eyfferst nicht vmb Gottes Wort
vnd Ehre / sondern vmb forcht willen schweig-
stu / vnd leßt den Teuffel machen in seinen glied
massen / in Bapst vnd Bischoffen / wie sie selbst
wollen / dadurch wirstu ein Verrheter der War-
heit / hilffst vnser Kirchen zerstören / vnd das
Bapstumb auffbawen / so viel an dir ist. Ir seid
das

das Saltz der Erden (spricht Christus) Wo
nun das Saltz tumb wird / womit sol man salz
tzen? Es ist hinfurt zu nichts nütze / denn das
mans hinaus schütte / vnd lasse die Leute zur
treten.

Vnd hie solten wir Prediger trewe Eck
hart sein / das Volck für allen zukünfftigē Grew
eln trewlich warnen / keinen verenderungen
raum vnd statt geben / nicht mit den Feinden
Gottes vnd seiner Kirchen / den Papst vnd Bi
schoffen colludiren vnd heucheln / sondern das
Papsthumb verdammen / vnd desselbigen
Grewel jmerdar vnd on vnterlass / den Leuten
(zur warnung) mit höchstem fleis einbilden /
vnd darwider ernstlich beten.

Wolan (spricht Luther) fluchen sol man
nicht (das ist war) aber beten mus man / das
Gottes Name geheiligt werde / des Papsts
Name geschendet / vnd verflucht werde / sampt
seinem Gott dem Teuffel. Das Gottes Reich
komme / des Antichrists Reich zu grund gehe.
Solchen Paternosterlichen fluch / mag man
wol beten / Weil die letzten Ertzböswichte / an
ende der Welt / Papst / Cardinel vnd Bischoffe
so schendlich / bösslich / mutwillig / vnsern lieben
Herren vnd Gott lestern / vnd darzu spotten /
Hac Luth.

So sol ich nu in solcher mass / mit frölich
em

em Gewissen / Zürnen / Dassen / Schelten / Verdammnen / Verfluchen / vnd meinen Eyffer in öffentlicher Bekentnis sehen lassen / vngeachtet / es verdriesse gleich wen es wolle / den Teuffel / oder die Welt / den Papst oder seinen Dauffen / vnd sol in solchen Göttlichen Affecten verharren / vnd mich nimmermehr versünen lassen / durch Keinschein oder gute wort / sondern wo sie fortfaren / Gottes Feinde zu bleiben / so sol ich auch (wie Christus selbst 2. Thess. 5.) jr feind bleiben vnd ersterven.

Vnd man müßte es jnen bestellen / das sie vngerbessert vnd vngelüßt / auff iren Teuffelsköpffen wolten verharren / vnd gleichwol vngestraft bleiben / wir aber solten jnen alles lassen recht vnd gut sein / vnd sie noch für die rechte Catholische Kirche erkennen / wo nicht / so solten es Affecten heissen / vnd wir müßten denn für die angegeben vnd ausgeschrien werden / so zencckisch / rhumorisch weren / die Leute lesteren / vnd nicht friede haben köndten / wie Abab dem Elias auch schuld gab / als er jm sein Gottlos wesen nicht wolte lassen recht sein / Bistu der Israel verwirret? 3. Reg. 18. Ich / spricht Elias / verwirre nicht Israel / sondern du / vnd deines Vaters haufs. Vnd das sey also von diesem stück auff dismal gnug zc.

Jf 2711

ULB Halle

3

004 768 477





Wieder das vnchristliche Buch/oder newe INTERIM des Wolffbischoffs zur Naumburg/ jetzt newlichst. dis Jar zu Cöln im druck ausgegangen.

Vom falschen Rhum der Bepstlichen vnd Bischofflichen Succession / daraus sie beweisen wollen/ das sie die rechte Kirche sein/ vnd macht haben/ ihres gefallens/ Satzungen vnd neue Gottis dinst/ ohne vnd wieder Gottis wort / in der Christlichen Kirchen zu ordnen vnd anzurichten.

M. Johannes Pollicarius Pfarher vnd Superattendens zu Weiffensfels.

Gedruckt zu Weiffensfels / durch Georgium Dantzsch. M. D. LXII.

